



Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Waldpädagogik in Theorie und Praxis

Planung und Durchführung einer Waldführung

HNE Eberswalde
Dr. Astrid Schilling

Planen einer Waldführung

(aus: LOHRI, F. u. A. SCHWYTER: Treffpunkt Wald. Waldpädagogik für Forstleute. Schweiz, 2000, ergänzt durch Schilling)

- ▣ **Beim 1. Mal ist der Zeitaufwand der Vorbereitung gleich dem der Durchführung**
- ▣ **Jede Waldführung (in Gedanken) neu planen, auch wenn man schon routiniert ist**

Anregungen zur Art und Weise der Vorbereitung

3 Wochen vorher

- ▣ Kontakt u. Vereinbarungen mit Lehrperson o. verantwortlichen Person
- ▣ Verständigung über Datum, Zeit, Ort, Eigenschaften der Gruppe, über Ziele, Inhalte, wichtige Programmpunkte, evtl. finanzielle Abgeltung
- ▣ Organisatorischen Rahmen abstecken, Abklärungen, falls Drittpersonen betroffen sind, Reservieren von Fahrzeugen, Maschinen, Geräten

Planen einer Waldführung

1 Woche vorher

- Machen Sie sich ein **genaues Bild von der Gruppe!**
- **Wie ist die Gruppe zusammengesetzt?**
Alter, Anzahl der Personen, Fremdsprachige;
Menschen mit Behinderungen
- **Was wissen die Gruppenmitglieder?**
Wissensstand/Fachkenntnisse, spezifische Erwartungen/
Motivation, besondere Interessen

Ortskenntnis

- Sich der genauen Ortskenntnis vergewissern
- Sammlungs- u. Verabschiedungsort festlegen
- Örtliche Gliederung planen - Waldstandorte, Routen



Planen einer Waldführung

Perspektivwechsel:

Was sind die Erwartungen der
Waldbesucher



Planen einer Waldführung

Zeitplan

- Zeitrahmen überlegen
- Anmarsch, -reise zum Sammelplatz (Verkehrsmittel? Wo parken?)
- Groben Zeitplan erstellen

Materialliste

- Sammeln, Auflisten, Skizzieren
- Materialbedarf überlegen, Material sicherstellen

WICHTIG:

Was ist mir besonders wichtig in Bezug auf diese spezielle Waldführung?

- Nochmalige Reflexion der Zielsetzung
- Inhalte, Methoden/Lernformen, Programmteile



Planen einer Waldführung

3 Tage vorher

- ❑ Nochmalige Rücksprache mit der Lehrperson/Gruppenverantwortlichen
- ❑ Ist alles in Ordnung? Detailabklärungen
- ❑ Programmablauf definitiv festlegen
- ❑ Ablauf in räumlicher u. zeitlicher Folge festlegen

1 Tag vorher

- ❑ Einprägen der einzelnen Programmteile u. des Ablaufes
- ❑ Sich den Ablauf in Gedanken mehrmals vorstellen, evtl. Spickzettel A6.
- ❑ Stichwortliste für Kurzreferate
- ❑ Letzte Vorbereitungen vor Ort
- ❑ Material, Ausrüstung kontrollieren u. bereitstellen

Durchführungstag

- ❑ Die Gruppe in Gedanken willkommen heißen -in festlicher Gastgeberstimmung-
- ❑ Sich noch einmal kurz den Ablauf vorstellen



Formationen

- ❑ **Wechsel von Sitzen, Stehen und Gehen, von Großgruppe zu Kleingruppe**
- ❑ **Sitzpausen einplanen**
(Schaumstoff-Sitzunterlagen für witterungsunabhängige erholsame Pausen)

Kreis

- ❑ vollkommenste aller Formen, empfehlenswert für Begrüßung und Verabschiedung
- ❑ immer wenn Verbundenheit, zwischenmenschliches Miteinander zum Ausdruck kommen soll
- ❑ für Lehrgespräche und Diskussionen
(alle können sich sehen)
- ❑ nur bis zu 30 Personen
- ❑ wirklich rund sollte er sein
- ❑ feierlich, rituell



Formationen

Sitzkreis

Bei längeren Waldführungen
Bau eines Waldsofas in Kreisform

Teilkreis

Für Kurzvorträge, Erklärungen und bei
Demonstrationen ($\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ Kreis)

Abstand zum Publikum richtete sich
nach Gruppengröße

Stets alle Gäste im Blickfeld haben

Bewusst die äußerst Stehenden
ansprechen, damit sie nicht zur
Randgruppe werden

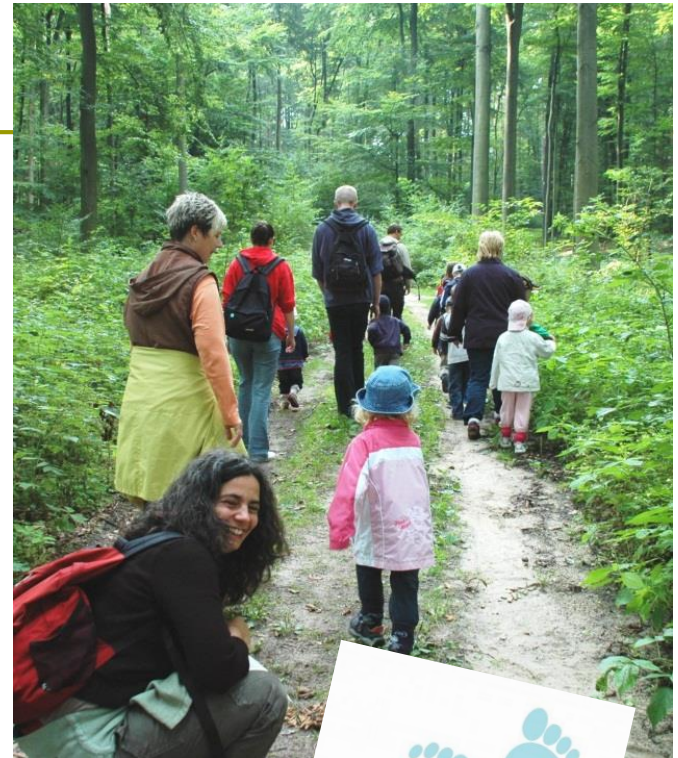
Ideal zum Vorstellen von Ergebnissen von Gruppenaufträgen



Formationen

Lose Formation

- Ergibt sich in Pausen und während der Fortbewegung zum nächsten Gruppenplatz
- Möglichkeit des Gesprächs zu zweit oder zu dritt
- Gut für Fragen o. Bemerkungen scheuer oder im Gruppenverband gehemmter Teilnehmenden
- Kinder wollen dem Waldführer/der Waldführerin beim Gehen (oft) die Hand geben



Formationen



Gruppenformationen, Gruppenbildung

- Bei Aufträgen an Gruppen – Auflösung in kleinere Einheiten
- **Ideale Gruppengröße 4-5 Personen** (bei Dreiergruppen Gefahr 2 gegen 1; bei Gruppen ab 6 kommen die Einzelnen zu wenig zum Zug)
- Je nach Aufgabenstellung und Alter sind auch Einzel- o. Partneraufträge sinnvoll

- Zusammenstellung nach freier Wahl o. durch Zufall (Bsp. laufendes Nummerieren o. bereitgelegte Waldgegenstände aussuchen lassen-> Personen mit denselben Gegenständen zu Gruppen formatieren)

Formale Gliederung einer Waldführung

(aus: LOHRI, F. u. A. SCHWYTER: Treffpunkt Wald. Waldpädagogik für Forstleute. Schweiz, 2000)

- **Waldführung ist eine Komposition, eine Art Kunstwerk im Sozialen, mit zeitlichen u. räumlichen Rahmenbedingungen**



Erster Eindruck ist entscheidend

- Anfang und Ende einer Veranstaltung sind etwas Besonderes –
Schwellenübergänge, wo sich Menschen begegnen u. wieder trennen -> im alltäglichen Leben meist unbewusste Rituale

- **Wo und wie begrüßen wir unsere Waldgäste?** Was gehört sonst noch zum Beginn einer Führung?

Formale Gliederung einer Waldführung

Ablauf rhythmisch gliedern

- ▣ Führung - roter Faden sollte vorhanden sein – durchgezogene Einheit
- ▣ Publikum soll sich wohl fühlen
- ▣ Inhaltliche Planung muss die natürlichen Bedürfnisse des Publikums berücksichtigen
- ▣ Rhythmisches nacheinander sich ergänzender, abwechselnder Teile ->
 - **Körperbewegung-Körperruhe;**
 - **Denkanstrengung-Denkpause;**
 - **emotionales Erlebnis-seelische Entspannung;**
- ▣ Phasen des Zuhörens, des Aufnehmens wechseln mit solchen der Eigenaktivität (Aktivsein)
- ▣ Rhythmische Pendelbewegung entspricht der Lebensgesetzmäßigkeit (Atmungsprozess)



Formale Gliederung einer Waldführung

Intervalle helfen gliedern

- ▣ Verbindung einzelner inhaltlicher u. thematischer Einheiten am besten durch Wanderung u. Ortsveränderung- natürliche Bewegung und Entspannung für die Gäste
- ▣ Evtl. gleichzeitig Übungen zur Sinneswahrnehmung oder Suchaufträge



Formale Gliederung einer Waldführung

Bewährte Dreigliederung

- Für **halbtägige** Waldführung –
Empfehlung der inhaltlich-thematischen Gliederung in 3 Hauptteile von ungefähr je 1 Stunde; diese wiederum in kürzere Einheiten aufteilen
- **Möglichkeit des Gesprächs zu zweit o. zu dritt**
- Bei kleineren Kindern kurze Sequenzen verwenden, mit mehr Pausen u. Bewegungsintervallen
- Klare Gliederung mit Zeitplan für die Leitung der Führung wichtig – hilfreiches Gerüst, aber nicht als Zwang auslegen
- Für **ganztägige** Waldführung – klare zeitlich-räumliche Gliederung wichtig, mit ausgedehnten Pausen, Zeiten der Entspannung



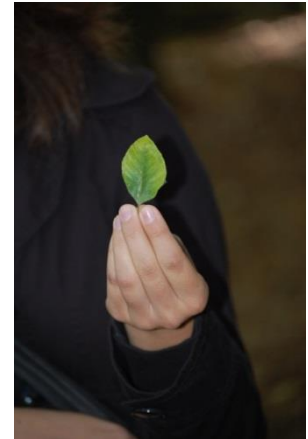
Eigene Ziele kennen u. formulieren

(aus: LOHRI, F. u. A. SCHWYTER: Treffpunkt Wald. Waldpädagogik für Forstleute. Schweiz, 2000)

- ▣ **Was will ich beim Publikum erreichen?**
- ▣ **Zeitnot und Sachzwänge sind nachteilig bei einer Führung**

Eigene Motive erforschen

- ▣ Ab und zu über die eigene persönliche Wald-Botschaft nachsinnen
Was bedeuten mir der Wald und die Natur?
- ▣ Wie sieht für mich die ideale Beziehung Mensch - Wald aus?
- ▣ Was möchte ich als erzieherische Botschaft vom Wald der Gesellschaft, den Mitmenschen weitergeben?



Eigene Ziele kennen u. formulieren

Botschaft dem Publikum anpassen und den Weg zum Publikum finden!

- Für jede Zielgruppe –
Inhalten; Themen,
Aktionsformen und
Methoden ableiten



Eigene Ziele kennen u. formulieren

Wald hat viele Gesichter

- „Richtigen Draht“ zu den Menschen finden
 - **Wo stehen diese Menschen auf ihrem Lebensweg?**
 - Welche Brücke kann ich ihnen zu meinem Anliegen bauen, anknüpfend an dem bisherigen Waldverständnis?
- Nicht nur forstwirtschaftliche Themen und Fragestellungen aufgreifen: Über soziale, naturkundlich-ökologische, ästhetische oder auch über religiöse Dimensionen des Waldes und der Natur kann oft viel mehr erreicht werden.



Ziele immer wieder neu formulieren

- Empfehlung: für jede Waldführung neben der übergeordneten Zielsetzung aktuelle, konkrete Lernziele formulieren
- Bei jeder Besuchergruppe, in jeder neuen Situation können andere Aspekte wichtig werden.

Eigene Ziele kennen u. formulieren

Botschaft mit Lichtblicken

- Fakt: es gibt nicht nur Erfreuliches zu berichten
- Negative Trends sollten weder verharmlost noch verschwiegen werden!

Botschaft muss immer wahr sein!

- Wenn möglich - für Probleme Lösungen aufzeigen oder im Gespräch gemeinsam erarbeiten
- Wichtig für den Waldbesucher:
Welchen Beitrag kann er leisten – als Bürger, als Konsument, als Berufsausübender?
- Besonders **bei Kindern** darauf achten, dass **Botschaft einen positiven Ausgang nimmt**



Wie beginne ich eine Waldführung?

(aus: LOHRI, F. u. A. SCHWYTER: Treffpunkt Wald. Waldpädagogik für Forstleute. Schweiz, 2000)

- ❑ **Empfangen der Waldgäste nicht mitten im Wald, aber auch nicht außerhalb!**
- ❑ **Kreis bilden; alle sehen sich, keiner steht im Zentrum, keiner außerhalb**

Begrüßung

- ❑ Die Waldgäste willkommen heißen; kurze Vorstellung- bei Jugendlichen und Erwachsenen auch zu Funktionen und Aufgaben eines Försters sagen; ebenso Vorstellung der Ziele; hauptsächliche Themen und Inhalte der Führung
- ❑ bei jüngeren Kindern bildhafte Umschreibung



Wie beginne ich eine Waldführung?

Vorstellungsrunde

- ▣ das Publikum stellt sich vor, damit die Gäste für die Leitung der Führung nicht anonym bleiben;
mit Namen vorstellen lassen, so fühlt sich jeder persönlich angesprochen (Kinder nur Vornamen)
- ▣ bei Gruppen über 30 Personen
- kein Vorstellen aus
Zeitgründen
- ▣ Duzen während der Führung
möglich, sollte spontan
entschieden werden



Wie beginne ich eine Waldführung?

- Die **Gäste etwas persönliches äußern lassen** - Stichworte altersabhängig-> Beispiele:

- **Kleine Kinder:**

Welches Tier im Wald kennst du?
Welches Tier möchtest du gern sein?

- **Grundschulkinder:**

Was gefällt dir besonders am Wald?
Kennst du etwas aus dem Wald,
was die Menschen benutzen?



- **Oberstufe, Jugendliche:** Interesse auf die Jugendlichen selbst richten- Weißt du schon, welchen Beruf du ergreifen möchtest?
- **Erwachsene:** Welchen Bezug haben Sie zum Wald? Was kommt Ihnen spontan zum Begriff Wald in den Sinn? Was erwarten Sie von dieser Waldführung?

Wie beginne ich eine Waldführung?

Einführende Worte und Spiel

- Bei **Erwachsenen** kurzen, aktuellen Bezug zur Führung darstellen - Brücken zum Alltagsleben schlagen (Sturmschäden, Holznutzung, Wald als Erholungsraum)
- Einführung kurz halten; soll Fragen aufwerfen, aber nicht beantworten (Rätsel, Quiz)
- Bei **Kindern**- Im Kreis stehend einen Händedruck weitergeben lassen, erst in die Richtung, dann umgekehrt



Wie beginne ich eine Waldführung?

Verhaltensregeln bekannt geben (bei Waldführung mit Kindern)

Beispiele:

- ❑ Sich nie von der Gruppe entfernen (Sicht- u. Hörweite)
- ❑ Auf ein vereinbartes akustisches Signal sollten alle sofort zur Leitung der Führung kommen
- ❑ Erst essen, wenn Pause ist und die Lehrperson die Erlaubnis gibt
- ❑ Nichts im Wald liegen lassen!
- ❑ Hinweis auf Zecken
- ❑ Regeln evtl. kurz wiederholen lassen.



Wie schlieÙe ich eine Waldführung?

(aus: LOHRI, F. u. A. SCHWYTER: Treffpunkt Wald. Waldpädagogik für Forstleute. Schweiz, 2000)

- ❑ **Entlassen der Waldgäste am besten dort, wo wir sie empfangen haben, damit schließt sich der Kreis**
- ❑ **Kreis bilden; Bekräftigen des Gemeinschaftlichen**

Kurzer Rückblick auf die Waldführung

- ❑ Wiederholung des Ablaufes und der wichtigsten Lehrinhalte oder Erlebnisse / Vorkommnisse in kurzen Stichworten – evtl. gemeinsam mit den Gästen zusammentragen
- ❑ **Rückschauendes Bewusstmachen** des Erlebten u. Gelernten- Lernerfolg!
- ❑ Nicht kalt-distanziert u. pedantisch...
teilnahmsvoll, heiter u. humorvoll!



Wie schlieÙe ich eine Waldführung?

Spielerischer Abschluss

- Bei genügend Zeit- lustvolles Bewegungsspiel, oder Rätsel o. Auflösen der Quizfrage vom Beginn der Führung
- Bei Kindern: Singen eines Liedes



Abschließende Worte, Verabschiedung

- Leitung der Waldführung geht noch einmal auf das Gesagte ein-> formuliert viell. einen Wunsch, eine zukunftsbezogene Äußerung, welche Mensch und Wald verbindet
- Entlassen der Gäste mit Dank und guten Wünschen
- Zum Schluss Verabschiedung der Lehrperson bzw. Begleitperson

Wie schlieÙe ich eine Waldführung?

Abschlussrunde

- Es sollte jedem Gast die Möglichkeit gegeben werden, sich zur Führung zu äußern
- Am besten durch gezielte Fragen:



- **Kleine Kinder:** Was hat dir heute im Wald am besten gefallen?
- **Grundschulkinder:** Was hast du im Wald heute neues entdeckt?
Was hat dir ganz besonders gefallen?
- **Oberstufe, Jugendliche:**
Hat sich durch den Besuch an Deinem Waldbild etwas verändert?
Wenn ja- was? Was hat dir gefallen, was weniger?
- **Erwachsene:**
Was nehmen Sie an Eindrücken oder Fragen mit nach Hause?
Möchten Sie uns/mir ein kurzes Feedback geben?

Auswerten einer Waldführung



(aus: LOHRI, F. u. A. SCHWYTER: Treffpunkt Wald. Waldpädagogik für Forstleute. Schweiz, 2000)

- **Nachhaltiges Lernen nur durch eigene Erfahrungen (nicht immer positiv)**
- **Für jede Art von Erfahrung dankbar sein**



Wieso auswerten?

- Selbstdisziplin; gemachte Erfahrungen immer wieder bewusst reflektieren und auswerten
- Eigene Fähigkeiten, aber auch Schwächen und Einseitigkeiten besser erkennen, verstehen und verbessern

Rückmeldungen:

- **Pro**
- Beim Abschluss der Waldführung die Gäste befragen; direkt Betroffene geben subjektives Urteil ab
- Jugendliche eher kritisch; Erwachsene nennen eher das Positive
- Niemanden zur Äußerung drängen!
- Kinder sollten nicht befragt werden – das Walderlebnis steht im Vordergrund

und Contra

- Beurteilung nach der Waldführung zu euphorisch, zu einseitig, vorsichtig-nichtssagend oder einseitig-kritisch

Erfahrungen objektivieren

- Unmittelbar nach der Waldführung steht man zu stark unter dem Eindruck des Erlebten
- Gewisse zeitliche Distanz besser
- Eigenauswertung anhand von Fragen – objektiveres Bild vom Ablauf der Führung und der eigenen Leistung
- Erfahrungsaustausch mit Bekannten, vertrauten Personen – Zuhören, subtiles Nachfragen

